

Die Vogelwelt der Mooser-Teiche im östlichen Vogelsberg

2. Nachtrag (ausgewertetes Beobachtungsmaterial bis März 1966)

Von GERHARD BERG-SCHLOSSER, Alsfeld

Einleitung

Der 75. Geburtstag unseres Jubilars ist der unmittelbare Anlaß zu diesem 2. Nachtrag. An seinem 70. Geburtstag konnte ich einen größeren Bericht über die Vogelwelt der Mooser Teiche vorlegen, der die eigenen und von einer ganzen Reihe weiterer Beobachter gesammelten Ergebnisse zusammenfaßte und der praktisch alle Beobachtungen seit Kriegsende für einen Zeitraum von 12 Jahren auswertete. Die Intensivierung der Beobachtertätigkeit in diesem Gebiet, nicht zuletzt auch bedingt durch eine erhebliche Zunahme der hier tätigen Feldornithologen, war Veranlassung, schon 2 Jahre später einen 1. Nachtrag folgen zu lassen, der die Artenliste dieses Gebietes um 8 Spezies vermehrte und eine größere Reihe ergänzender Beobachtungen und Daten berücksichtigen konnte. Diese Arbeit betraf einen Zeitraum von 2 Jahren, von 1960 bis Ende 1962. — Der jetzige 2. Nachtrag ist die neueste Fortsetzung der Avifauna des Mooser Teichgebietes aus einer Zeitspanne von weiteren 3 Jahren. Auch dieses Mal gelang es vereinten Bemühungen, an denen unser Jubilar erheblich mitbeteiligt ist, die Liste der bisher hier beobachteten Vögel zu bereichern, in der auch einige ornithologische „Leckerbissen“ nicht fehlen. So bestätigt sich auch hier wiederum die vielfache Erfahrung, daß selbst in Gebieten, die man primär nicht als „Vogelparadiese“ ansprechen kann — und unser Gebiet verdient sicher nicht diese Bezeichnung —, die regelmäßige und ausdauernde Beobachtertätigkeit im Laufe der Zeit doch manche Ergebnisse bringt, die Lohn und Ansporn zugleich sind.

In der Zeitspanne, die dieser Bericht umschließt, sind auch einige ökologische Veränderungen im Teichgebiet eingetreten, die hier festgehalten sein sollen, da sie auf den Bestand, besonders einiger Brutvögel, schon erkennbaren Einfluß gehabt haben und noch haben werden. Diese sind verschiedener Art und seien in der Folge im einzelnen aufgeführt. Grundsätzlich ist dabei zu sagen, daß ökologische Veränderungen die Tier- und Pflanzenwelt in komplexer Weise verändern können und daß man auch im Hinblick auf die Vogelwelt nicht nur negative Entwicklungen erkennen kann, wenn auch nicht zu übersehen ist, daß diese überwiegen. Solche Tatbestände und Entwicklungen vollziehen sich nicht nur in einem beunruhigenden Ausmaß an vielen Stellen Deutschlands, sondern auch in anderen Ländern.

So wird das Gelände des Nieder-Mooser Teiches in immer stärkerem Umfang vom Camping- und Wassersport beansprucht. Auf dem Ufer nach dem Dorf Nieder-Moos hin wurde neben dem Zeltplatz und dem Rasthaus ein Schwimmbad geschaffen und für den nur 30 ha großen Teich ein „Hafen“ angelegt, in dem während der Saison bis 40 Segelboote unterkommen. Hier liegt also ein ganz offensichtliches Mißverhältnis zwischen der Zahl der Boote und der Teichgröße vor. Als neueste „Errungenschaft“ wird der Teich ab 1966 für den Angelsport freigegeben, so daß der Zeitpunkt abzusehen ist, wann hier die letzte Haubentaucher- und Tafelentenbrut gezeitigt werden kann. Es ist damit zu rechnen, daß dieser Teich als Brutgebiet zumindest für Enten und Taucher zukünftig ausfallen wird.

Der Ober-Mooser Teich ist daher zum Kernstück dieses Gebietes geworden und bisher weitgehend von Beunruhigungen dieser Art verschont worden. Aber auch hier gab es in den letzten Jahren Veränderungen, die das Gesicht dieses Teiches gewandelt haben. An dem Ufer längs der Straße Ober-Moos — Bermuthshain

ist das ursprüngliche Teichgelände, das aus unkultivierten, vorwiegend kurzrasigen und teils mit Heidekraut durchsetzten Wiesen bestand, z. T. eingeebnet und melioriert worden. Dies wirkte sich besonders auf den Wiesenpieperbestand aus, der sich hier nur noch in 2—3 Brutpaaren halten konnte. Die Anlage von 3 kleinen Fischzuchtteichen an dieser Seite darf insgesamt eher als positive Geländeänderung gewertet werden, da hierdurch der nahe Raum zusätzlich mit neuen Möglichkeiten auch als Rastplätze für Laro-Limikolen aufgegliedert wurde. Nach einer sommerlichen Trockenlegung des Teiches 1964 hat die Verlandung an der Nord-Ost-Seite durch Ansiedlung neuer Pflanzengesellschaften erhebliche Fortschritte gemacht. Hierdurch gingen etwa 25% der freien Wasseroberfläche verloren. Auch dieser Vorgang wird zukünftig auf die Zusammensetzung, insbesondere der hiesigen Brutvögel Einfluß haben. Dieser läßt sich im einzelnen noch nicht abschätzen, da die Biotopveränderungen noch zu neu sind. Mindestens 2 Brutversuche des Schwarzhalbstauchers seit 1956 sind mißlungen, könnten aber durch diese Entwicklung zumindest theoretisch in Zukunft begünstigt werden. — Auch der Reichloser Teich, der aus ökologischen Gründen für Enten und Haubentaucher als Brutgebiet nicht in Frage kommt, wurde durch Trockenlegung und Kultivierung der Wiesen an der Gunzenauer Seite so verändert, daß die bisherigen Brutplätze des Kiebitz mit 2—3 Paaren und des Wiesenpiepers mit 1—2 Paaren bedroht sind.

Möge es gelingen, durch inzwischen angelaufene Bemühungen, die Naturschutzbehörden auf den verschiedenen Ebenen, sowie den Eigentümer der Teiche zu überzeugen, daß einer weiteren Expansion des Sommerbetriebes, besonders auch auf dem Ober-Mooser Teich Einhalt geboten werden muß. Dies ist nicht nur ein Anliegen eines speziell interessierten Personenkreises, sondern liegt u. E. auch im wohlverstandenen Interesse der Allgemeinheit.

Im speziellen Teil A sind nur Arten aufgeführt, die erstmalig im Teichgebiet zur Beobachtung kamen. —

Im folgenden werden die nachstehenden Abkürzungen verwandt:

Ober-Mooser Teich (OMT.).

Nieder-Mooser Teich (NMT.).

Zu danken habe ich wiederum einer größeren Zahl von Beobachtern, deren Material ich auswerten durfte. Bei denjenigen, die mit Regelmäßigkeit hier avifaunistisch tätig sind, schien es mir ratsam, im speziellen Teil B nur die Abkürzung ihrer Namen zu bringen.

Es sind dies die Herren:

Bauer (B.)	Gebhardt (G.)	Pieper (Pi.)
Dedek (D.)	Heider (He.)	Schöbler (Schö.)
Fessel (F.)	Jost (Jo.)	und ich selbst (B. S.)

Spezieller Teil A Erstbeobachtungen

Gragans — *Anser anser*. Am 19. 10. 1963 am NMT. durch FREYEISEN und STAHLBERG. Diese Angabe mag auf den ersten Blick erstaunlich sein. Höhenlage und Landschaftscharakter bedingen, daß dieses Gebiet für ziehende Gänse offenbar kaum Anziehungskraft besitzt.

Brandente — *Tadorna tadorna*. Erstmals für das Gebiet am 6. 10. 1965 am OMT. durch LANGER (ein juv. Expl.) festgestellt. Der Teich war einige Tage vorher abgelassen worden und bot ein wattenähnliches Biotop. (Auch in anderen Gebieten Hessens wurden im Herbst 1965 Brandenten beobachtet, zum Teil in kopfreichen Scharen. Hierüber wird noch berichtet.)

Wachtel — *Coturnix coturnix*. 1964 brachte ein verstärktes Auftreten der Wachtel in allen Landesteilen. Am 12. 7. 1964 konnten mehrere rufende Stücke in der unmittelbaren Uferzone des OMT. und NMT. durch (D.) und mich verhört werden.

Steinwälder — *Arenaria interpres*. Am 18. 4. 1964 gelang KUPPERT die Beobachtung eines fast völlig ausgefärbten Stückes, das er am Mittelteich bei Ober-Moos in Gesellschaft von 4 Kampfläufers feststellen konnte.

Stelzenläufer — *Himantopus himantopus*. (G. F. Jo. u. Schö.) konnten am 3. 5. 1965 am Rothebach-Teich und OMT. 2 Expl. beobachten. Diese in Südeuropa heimatische Art, von der aber schon ganz gelegentlich vereinzelte und inkonstante Brutvorkommen in Norddeutschland, so in Schleswig-Holstein (1949), Niedersachsen (1958) und 1957 in Süd-Bayern nachgewiesen wurden (NIETHAMMER, KRAMER u. WOLTERS, 1964), tritt in Deutschland gelegentlich als Invasionsvogel auf, insbesondere dann, wenn Dürreperioden (oder Überschwemmungen, wie im Jahre 1965 (!) die Brutmöglichkeiten in Südeuropa stark einschränken (siehe auch BAUER und KEIL, 1965).

Weißflügelseeschwalbe — *Chlidonias leucopterus*. Sie wurde durch JAKOB und KUPPERT am 22. 5. 1964 in 2 Expl. am NMT. nachgewiesen (JAKOB M. W. und KUPPERT, F. 1964). Am 25. 5. 1965 konnte ich dort ebenfalls noch 1 Expl. beobachten.

Weißbartseeschwalbe — *Chlidonias hybrida*. LANGER gelang hier am 15. 6. 1965 erstmalig ihr Nachweis für unser Gebiet. Er konnte diese Art, die er aus der Camargue kennt, sicher bestimmen. Es handelte sich um 2 Stücke. Diese Beobachtung muß im Zusammenhang mit einem stärkeren Einflug dieser mediterranen Seeschwalbe nach Norden gesehen werden. Sie wurde in diesem Jahre an mehreren Plätzen in Süddeutschland festgestellt, so etwa 14 Tage zuvor am Neuhofener Altrhein in ca. 11 Expl. (SIEGEL 1965).

Türkentaube — *Streptopelia decaocto*. Diese Taube konnte am 5. 10. 1960 erstmalig durch (Pi.) am NMT. und ein weiteres Mal am 4. 5. 1962 in Ober-Moos durch (G.) verhört werden. Ein Brüten ist bisher nicht bekannt.

Wiedehopf — *Upupa epops*. Am 4. 9. 1965 konnte ich diese Art erstmalig für das Teichgebiet feststellen gemeinsam mit (F. u. He.).

Rotkehlpieper — *Anthus cervinus*. Am 8. 5. 1965 konnte (B.) gemeinsam mit GÜNTHER und SIEGEL diesen Pieper erstmalig für das Teichgebiet nachweisen (Wiesen am NMT.). Im gleichen Jahr gelang noch eine Herbstbeobachtung (11. 9. 1965) von 2 Stücken, die zugleich die erste Herbstbeobachtung für Hessen ist (BAUER, 1965).

Seidenschwanz — *Bombycilla garrulus*. (G.) sah im Invasionswinter 1965/66 am 26. 10. 1965 9 Expl. am NMT.

Schwarzkehlchen — *Saxicola torquata*. Es wurde durch (Pi.) am 27. 9. 1959 hier nachgewiesen.

Spezieller Teil B

Prachtaucher — *Gavia arctica*. Ein adult. Stück hielt sich mehrere Tage vom 16. 10. 1965 an am Reichloser Teich auf. FESSEL (1951) erwähnt in seiner Arbeit, daß am gleichen Teich am 11. 9. 1946 1 Expl. durch amerikanische Soldaten geschossen worden ist.

Rothalstaucher — *Podiceps griseigena*. — Dieser Taucher erscheint nicht in jedem Jahr. Deshalb seien weitere Feststellungen, die die früheren ergänzen, hier wiedergegeben. 9. 9. 1964 1 Stück OMT. (FABER), das auch von (B.) und mir am 10. 9. 1964 hier noch gesehen wurde. Es handelte sich um ein juv. Stück, das am 19. 9. nicht mehr da war.

Am 4. 9. 1965 fand ich ebenfalls 1 diesjähriges Jungtier am Reichloser Teich, das am 18. 9. hier noch von (B.) bestätigt wird.

Ohrentaucher — *Podiceps auritus*. FABER konnte 1 Expl. am 21. 9. 1964 am NMT. erneut nachweisen. Es ist die 3. Feststellung für diese Art überhaupt.

Schwarzhalstaucher — *Podiceps nigricollis*. In diesem Zusammenhang finden nur Daten Berücksichtigung, die auf ein mögliches Brutvorkommen hinweisen. Der letzte Brutversuch wurde am OMT. 1961 gemacht. Die letzte gesicherte Brut eines Paares fand 1954 am Rothebach-Teich statt, BERG-SCHLOSSER (1960). Mehrere Beobachtungen aus den Jahren 1964 und 1965 — fast alle im Mai — weckten Hoffnungen auf erneute Brutversuche, die sich aber nicht bestätigten: Am 6. 6. 1964 1 Expl. im Brutkleid, OMT. (B.).

Am 2. 5. 1965 4 Expl. im Brutkleid, OMT. (BS, G., Schö.).

Am 3. 5. 1965 1 Expl. im Brutkleid am Rothebach-Teich, das ich gemeinsam mit (G.) hier sah.

Am 22. 5. 1965 fanden (B.) und ich nur noch 1 Stück am OMT., dies blieb dann die letzte Beobachtung.

Kormoran — *Phalacrocorax carbo*. Der Kormoran ist nur seltener Gast, BERG-SCHLOSSER, 1960 und 1963. Erneute Beobachtung von 2 Expl. am 15. 3. 1963 am OMT. durch LANGER.

Purpurreiher — *Ardea purpurea*. Ein neuer, nunmehr der 3. Nachweis dieses Reiher gelang (D.) und mir am 12. 5. 1963 am NMT.

Zwergrohrdommel — *Ixobrychus minutus*. Sie ist, wohl durch die Höhenlage bedingt, nur seltener Durchzügler. 2 bisherigen Nachweisen (BERG-SCHLOSSER, 1960 und 1963) konnte (B.) einen neuen für den OMT. zufügen.

Er sah sie dort am 28. 5. 1964. Obwohl dieses Datum in die Brutzeit fällt, ergab sich bisher für ein Brutvorkommen keinerlei Anhalt.

Schwarzstorch — *Ciconia nigra*. Am 23. 6. 1963 sah ich gemeinsam mit (D.) am OMT. 1 juv. Stück.

Zweite Nachkriegsfeststellung (BERG-SCHLOSSER 1960).

Knäkente — *Anas querquedula*. Erstmalig durch (B., G. und mich) als Brutvogel nachgewiesen (BERG-SCHLOSSER 1960 und 1963), auch für das Jahr 1961. Deshalb bleiben weitere Brutzeitfeststellungen interessant und wünschenswert. So konnte SYHA am 9. 6. 1965 1 Paar am OMT. beobachten, ein Datum, das Brutverdacht nahelegt, ebenso wie ein von mir am NMT. festgestelltes Knäkentenweibchen am 19. 6. 1965, das sich sehr brutverdächtig benahm. Daten aus der ersten Maihälfte sind für unser Gebiet noch nicht als auf (mögliche) Brut hinweisend anzusehen. — Weitere Daten:

6. 6. 1964 3,0 am OMT. (B.)

22. 5. 1965 3,1 am OMT.

30. 5. 1965 2,1 am OMT. (B. u. BS.)

5. 6. 1965 1,3 Schö.

Kolbenente — *Netta rufina*. Diese Ente wurde in der Nachkriegszeit schon mehrmals nachgewiesen (BERG-SCHLOSSER, 1960 und 1963). Da sie aber nach wie vor in Hessen zu den seltensten Anatidenarten zählt, wobei aber eine ansteigende Tendenz ihres Auftretens erkennbar wird, bleiben alle weiteren Feststellungen von Interesse. Folgende neue Beobachtungen gelangen in den Jahren von 1963 bis 1965:

28. 5. 1964 0,1 am OMT. (B.)

12. 7.—21. 8. 1964 1,2 am OMT.: zweiter belegter Fall von übersommernenden Mauservögeln aus Hessen (s. a. BERG-SCHLOSSER, 1955).

5. 9. 1964 1,1 am OMT.

5. 10. 1964 0,1 am NMT. (KLEIN).

17. 10. 1964 0,1 adult (B., BS. u. D.).

Zusätzlich zu früheren Beobachtungen (BERG-SCHLOSSER 1960 und 1963) wurden erst jetzt Feststellungen von (Pi.) bekannt, der am 24. 4. 1957 0,1 am OMT. und am 14. 9. und 18. 9. 1960 1 bzw. 2 Weibchen am OMT. sah.

Moorente — *Aythya nyroca*. Es gelangen seit 1962 3 weitere Nachweise.

1. 25. 6. 1963 0,1 NMT. (G.)

2. 2. 10. 1965 1 Erpel OMT. (B.)

3. 10. 10. 1965 2 Erpel NMT. (FEYREISEN, STAHLBERG).

Trauerente — *Melanitta nigra*. Im Teichgebiet gelangen folgende weitere Nachweise dieser Ente, die in Hessen außerhalb des Rhein-Maingebietes nicht alljährlich beobachtet wird:

25. 6. 1963 0,1 NMT. (G., WEIGEL u. a.)

1. 9. 1964 0,2 OMT. (BS., D.)

12. 5. 1965 1,0 NMT. (Schö.)

Zwergsäger — *Mergus albellus*. Den wenigen bisherigen Nachweisen (BERG-SCHLOSSER 1960) konnte (G.) einen weiteren zufügen. Er konnte 0,1 vom 6. bis 20. 3. 1966 am NMT. beobachten.

Schwarzmilan — *Milvus migrans*. Relativ seltener Gast im Teichgebiet (BERG-SCHLOSSER, 1960 u. 1963). Neue Feststellungen:

16. 4. 1962 1 Expl. am Reichloser-Teich (KUPPERT)

1. 5. 1964 1 Expl. am OMT. (B. u. D.)

18. 5. 1964 1 Expl. am OMT. (B.)

20. 8. 1964 1 Expl. am OMT. (Schö.)

Fischadler — *Pandion haliaetus*. Er ist regelmäßiger Zuggast sowohl im Frühjahr als auch im Herbst (BERG-SCHLOSSER 1960 u. 1963). In den letzten Jahren aber seltener werdend. Ein Datum, das aus dem Rahmen fällt, eine Beobachtung vom 28. 5. 1964 sei hier festgehalten (B.).

Tüpfelsumpfhuhn — *Porzana porzana*. Brutzeitfeststellungen werden nicht jedes Jahr erbracht, zuletzt am 18. 5. 1964 am Rothebach-Teich (B.), wo man diese Ralle am ehesten im Teichgebiet erwarten kann. (Pi.) sah bzw. verhörte das T. am 24. 4. 1957 am Rothebach-Teich, am 8. 9. 1960 am OMT. und am 24. 5. 1961 am OMT.

Kleines Sumpfhuhn — *Porzana parva*. Status: Seltener Zuggast. Für eventuell gelegentliches Brutvorkommen bisher kein Anhalt.

Neuere Beobachtungen: (Pi.) konnte das S. in 1 Expl. am 6. 9. 1959 am Rothebach-Teich feststellen und sah es am 18. 9. 1960 ebenfalls hier.

19. 9. 1964 ein männliches Stück OMT. (B., FALTERMEIER, KOPP). 11. 4. bis 19. 4. 1965 ein männl. Expl. OMT., das zuerst von FREITAG und WEIGEL bemerkt wurde; am 16. 4. stellte (B.) hier noch ein zweites männliches Expl. fest. Am 18. 4. nur noch ein ♂ von A. und K. KLIEBE beobachtet.
11. 8. 1965 ein männliches Expl. OMT. (K. H. BERCK).

Flußregenpfeifer — *Charadrius dubius*. Er kommt im Gegensatz zum Sandregenpfeifer nur vereinzelt einmal in der Zugzeit zur Beobachtung. Zuletzt sah (B.) 1 Stück am Reichloser Teich (9. 5. 1965). Ich konnte 1 Expl. am 25. 9. 1965 von den am OMT. gleichfalls anwesenden 5–6 Sandregenpfeifern durch das Fehlen der hellen Flügelbinde unterscheiden.

Kiebitzregenpfeifer — *Pluvialis squatarola*. Er gehört zu den Limikolen, die als Zuggäste nur selten unser Teichgebiet aufsuchen. Er kommt bei weitem nicht jedes Jahr hier zur Beobachtung. Deshalb sei den wenigen früheren Feststellungen eine neue vom 2. 10. 1965 vom OMT. hier angefügt, die (B.) und ich u. a. hier machen konnten: 2 Expl. im Schlichtkleid.

Goldregenpfeifer — *Pluvialis apricaria*. — Nach einem ersten Fund, den (G.) am 13. 10. 1955 am OMT. machen konnte, wurde er ein zweites Mal am 18. 9. 1960 durch (Pi.) nachgewiesen. Am 2. 10. 1965 konnte (B.) auf den Schlickflächen des abgelassenen OMT. diesen Regenpfeifer das 3. Mal für das Teichgebiet überhaupt nachweisen.

Es ist erstaunlich, daß dieser Regenpfeifer hier so selten in Erscheinung tritt, zumal er in benachbarten Gebieten, wie in der Wetterau, fast alljährlich und in größeren Stückzahlen zur Zugzeit besonders im Herbst beobachtet wird. Die Ursachen für diese Erscheinung dürften biotopmäßig begründet sein.

Großer Brachvogel — *Numenius arquata*. — Aus den letzten 2 Jahren 2 Beobachtungen, die die früheren ergänzen (BERG-SCHLOSSER, 1960 und 1963).
27. 7. 1964 2 Expl. am OMT. (B.)
14. 8. 1964 8 Expl. am OMT. (KLIEBE).

Regenbrachvogel — *Numenius phaeopus*. (FESSEL, L. 1951) erwähnt eine erste Feststellung von 1 Expl. für den Reichloser Teich vom 17. 4. 1948.
LANGER konnte am 7. 4. 1961 6 Expl. ebenfalls in der Umgebung dieses Teiches beobachten.

Uferschnepfe — *Limosa limosa*. Da sie nicht jedes Jahr und meist nur in geringer Anzahl, ganz vorwiegend auf dem Frühjahrszuge angetroffen wird (BERG-SCHLOSSER 1960 u. 1963), seien die neuen Feststellungen hier niedergelegt:

12. 4. 1963 1 Expl. am Mittelteich bei Ober-Moos durch (D.) und mich.
17. 4. 1965 1 Expl. am OMT. (B.)
19. 4. 1965 1 Expl. am OMT. (D.)
29. 7. 1965 4 Expl. am NMT. (B.)

Pfuhlschnepfe — *Limosa lapponica*. Nachdem (F.) erstmals am 21. 4. 1951 *lapponica* in 2 Expl. nachgewiesen hatte (FESSEL, 1951), gelang (G.) gemeinsam mit (F., Jo. u. Schö.) am 3. 5. 1965 eine neue Feststellung für das Teichgebiet (OMT).

Grünschenkel — *Tringa nebularia*. Am abgelassenen OMT. zählte ich am 4. 5. 1963 30 Expl., eine Anzahl, die für dieses Gebiet schon bemerkenswert ist. Er ist sonst eine regelmäßige Erscheinung zu beiden Zugzeiten in geringerer Stückzahl (BERG-SCHLOSSER 1960 u. 1963).

Dunkler Wasserläufer — *Tringa ochropus*. Pi. konnte am 30. 4. 1957 28 Expl. nachweisen, eine Anzahl, die für das Teichgebiet bisher ein Maximum darstellt.

Säbelschnäbler — *Recurvirostra avosetta*. Der im Herbst 1965 Ende September abgelassene OMT. wurde, wenn auch jahreszeitlich schon etwas spät, zu einem idealen Rastplatz für Limikolen in der ausklingenden Zugzeit. Diesem Umstand verdanken wir auch unsere zweite Feststellung von 2 Expl., die hier von vielen Beobachtern, einschließlich des Verfassers, vom 30. 9. bis 9. 10. 1965 gesehen wurden.

Sturmmöwe — *Larus canus*. Der neueste Nachweis stammt von (B.), der am 9. 3. 1964 1 adultes Expl. am OMT. antraf.

Flußseeschwalbe — *Sterna hirundo*. Sie ist ein recht unregelmäßiger und seltener Gast im Teichgebiet (BERG-SCHLOSSER, 1960 und 1963), weshalb neuere Funde festgehalten seien. Aus den Jahren 1960 und 1961 ist noch je 1 Beobachtung durch (Pi.) für das Teichgebiet nachzutragen:

28. 8. 1960 u. 22. 7. 1961 je 1 Expl.

5. 5. 1965 1 Expl. OMT. (G.)

6. 5. 1965 3 Expl.

9. 5. 1965 insgesamt 6 Expl. (G., gemeinsam mit D. u. Schö.).

Zwergseeschwalbe — *Sterna albifrons*. Da sie eine seltene Erscheinung im Teichgebiet ist (BERG-SCHLOSSER 1960 und 1963), seien zwei weitere, mir erst jetzt bekannt gewordene Nachweise durch (Pi.) angeführt:

30. 8. 1959 1 Expl. am NMT.

22. 7. 1961 1 Expl. am OMT.

Kleinspecht — *Dendrocopos minor*, wurde am 11. 4. 1937 erstmalig von (FESSEL 1951) in der näheren Umgebung des OMT. registriert. Erst am 12. 8. 1965 konnte ich diesen Specht ein zweites Mal im Teichgebiet (NMT.) beobachten. In unmittelbarer Nachbarschaft der Teiche dürfte er daher selten sein, was ein häufigeres Vorkommen im weiteren Umkreis aber nicht ausschließt.

Nordische Schafstelze — *Motacilla flava thunbergi*. Den bisherigen Nachweisen (BERG-SCHLOSSER, 1960 u. 1963) sei eine Beobachtung zugefügt, bei der sie in einem größeren Trupp von 10 Männchen und einige Weibchen am 11. 5. 1965 am OMT. von (G., Schö.) und mir festgestellt wurde.

Wasserpieper — *Anthus spinoletta*. Zu beiden Zugzeiten, vorwiegend aber im Herbst, regelmäßige Feststellungen (BERG-SCHLOSSER, 1960 und 1963). Er tritt zuweilen auch in größeren Stückzahlen auf. Der Versuch, die Rassen *spinoletta* von *petrosus* und *littoralis* zu unterscheiden — falls hier überhaupt in Frage kommend — gelang uns nicht. Hier seien nur Beobachtungen dieses Piepers in größeren Stückzahlen wiedergegeben:

17. 10. 1964 15–18 Expl. am weitgehend abgelassenen Reichloser-Teich (B.).

Am 16. 10. 1965 konnte ich gemeinsam mit (B.) 11 Expl. ebenfalls am Reichloser-Teich beobachten und 5 Expl. am NMT. neben noch vereinzelt Wiesenpiepern.

Schilfrohrsänger — *Acrocephalus schoenobaenus*. Als Durchzügler in beiden Zugphasen eine regelmäßige Erscheinung im Teichgebiet. Eine Brutzeitbeobachtung vom 8. 6. 1963 durch (B.) am Rothebach-Teich, ein eifrig singendes Stück mit Revierverhalten (Teich- und Sumpfrohrsänger verjagend), desgleichen ein singender Vogel am Einflußgraben des NMT. ergaben starken Brutverdacht. Ein-

gehende spätere Kontrollen durch (B.) und mich ließen dann keine Spuren mehr von diesen Vögeln entdecken. Auch am 15. 5. 1965 wurden wiederum 3 Schilfrohrsänger am NMT. verhört durch (B.), die aber wieder verschwanden.

Drosselrohrsänger — *Acrocephalus arundinaceus*. Nach wie vor kein Brutnachweis. Am 20. 6. 1964 sowohl am NMT. als auch am OMT. je 1 singendes Expl. verhört. Der OMT.-Vogel konnte noch Ende Juli verhört werden. Wahrscheinlich waren es unverpaarte Männchen. Entsprechende Nachforschungen ergaben keinen Nachweis für stattgefundene Brut.

Wacholderdrossel — *Turdus pilaris*. Seit 1959 besteht eine Kolonie von jetzt 25—30 Paaren am NMT. in einem Fichtenbestand.

Weidenmeise — *Parus salicarius*. Schon früher mehrfach beobachtet (BERG-SCHLOSSER, 1960 u. 1963), gelang FABER nun Nestfund mit Jungen am NMT. (28. 5. 1965).

Zusammenfassung

Die Artenliste der Vogelwelt des Mooser Teichgebietes konnte seit 1962 um weitere 12 Arten vermehrt werden.

Viele ergänzende Daten runden das bisher veröffentlichte Material wesentlich ab, besonders auch im phänologischen und oekologischen Bereich, sowohl bei Brutvögeln wie auch bei Zuggästen. Wichtig und als Beispiel hierfür hervorzuheben, ist der erneute, nunmehr zweite Fall einer Übersommerung der Kolbenente in Hessen.

Auf die oekologischen Veränderungen und deren schon sichtbaren und mutmaßlichen zukünftigen Veränderungen auf die Vogelwelt des Teichgebietes wird kurz eingegangen. In einem späteren Nachtrag ist daran gedacht, auch die Vogelwelt der näheren Umgebung der Teiche miteinzubeziehen, da die ursprünglich konzipierte Begrenzung eine künstliche ist und dem mittelbaren Einfluß der Teiche auf die Vogelwelt der Umgebung zu wenig Rechnung trägt.

Literatur:

- BAUER, W. (1965): Weitere Nachweise des Rotkehlpiepers — *Anthus cervinus* — aus Hessen. Lusc. 38, p. 104—105
- BAUER, W. & KEIL (1965): Zum Vorkommen des Stelzenläufers — *Himantopus himantopus* — 1965 in Hessen. Lusc. 38, p. 73—74
- BERG-SCHLOSSER, G. (1960): Die Vogelwelt der Mooser-Teiche im östlichen Vogelsberg. Vogelring 29, 0.63—76
- (1963): Die Vogelwelt der Mooser Teiche im östlichen Vogelsberg. 1. Nachtrag. Vogelring 31, p. 3—9
- (1955): Neue Sommerbeobachtung der Kolbenente in Hessen. Vogelring 24, p. 84
- FESSEL, L. (1951): Die Vogelwelt der Mooser Teiche und ihrer nächsten Umgebung. Heimatblatt f. Stadt u. Kreis Lauterbach/Hessen
- GEBHARDT, L. & W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens. Verlag W. Kramer, Frankfurt/M., p. 532
- JAKOB, M. W. & F. KUPPERT (1964): Weißflügelseeschwalben — *Chlidonias leucopterus* — am Nieder-Mooser Teich, Lusc. 37, p. 59—60
- NIETHAMMER, G., KRAMER, H. & WOLTERS, H. E. (1964): — Artenliste — Die Vögel Deutschlands. Akad. Verlagsgesellschaft Frankfurt/M., p. 138
- SIEGEL, H. (1965): Weißbartseeschwalbe — *Chlidonias hybrida* — in der Pfalz, Emberiza 1, p. 46
- Anschrift des Verfassers: Dr. GERHARD BERG-SCHLOSSER, 632 Alsfeld, Grünberger Str. 25.